

## Stellungnahme zum Abschlussgespräch Aufgabenkritik hier: Referat IV/Stabstellen

Aufgaben	Empfehlung Abt. 112: Einzug von 3,0 Stellen mit folgender Begründung	Stellungnahme Ref IV Konsequenzen
<p><b>4100040: 0,65 Stellenanteil</b></p> <p><b>Stabsaufgaben</b> für den Referenten: Beratung, Führungsunterstützung und Vertretung des Referenten, Interessensvertretung und Gremienarbeit, Koordination, Bearbeitung und Umsetzungsbegleitung grundsätzlicher und ämterübergreifender Organisations-, Personal- und Finanzangelegenheiten, Koordination, Controlling, Monitoring und Beratung der Dienststellen des Referates</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertretung des Referenten ist wie in den anderen Referaten auch durch die Amtsleitung möglich.</li> <li>- Controlling / Steuerungsunterstützung ist durch die Fachämter möglich (Amtsleitung und jew. Verwaltungsleitung) .</li> <li>- Controlling wird stadtweit durch Amt 20 wahrgenommen.</li> <li>- Prüfung, inwieweit eine referatsinterne, ämterübergreifende Vernetzung gestärkt werden kann, um fachübergreifend Steuerungsunterstützung für Ref. IV leisten zu können.</li> </ul>	<p>Aufgabenumgang und –struktur erfordern auf der Leitungsebene des Referates entsprechende Führungsunterstützung und Assistenz im Fachgebiet Verwaltung mit den Schwerpunkten Finanzen/Haushalt/Personal/Planung und Entwicklung/Ehrenamts- und Gremienarbeit. Die von den Zentraleinheiten gelieferten Controllingdaten müssen im Fachreferat aufbereitet, hinterfragt und zu konkreten Handlungsempfehlungen (inkl. Vollzugskontrolle) geführt werden. Bei Wegfall dieser Steuerungsfunktion entfällt eine nachweisbar effiziente Kontrolle der Budgetentwicklung und –einhaltung. Die Steuerungsunterstützung durch Ref. I, die bisher nicht sehr deutlich wurde, kann naturgemäß die fachspezifischen Notwendigkeiten vor Ort nicht ausreichend kennen und berücksichtigen.</p>

<p><b>4100040: 0,35 Stellenanteil</b></p> <p>Dienststellenübergreifende <b>Raumbewirtschaftungs-</b> und Nutzungsfragen, Verwaltung der Stiftung Museumswinkel, Miet-, Planungs- und Bauangelegenheiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betreuung des Museumswinkel erfolgt durch das Gebäudemanagement als interner Dienstleister (Hausmeister und Reinigungspersonal wird von Amt 24 gestellt).</li> <li>- für den Bauunterhalt ist ebenfalls das Gebäudemanagement zuständig.</li> <li>- Die Stiftung „Museumswinkel“ wird derzeit als Sondervermögen durch Amt 20 verwaltet.</li> <li>- eine Abwicklung vor Ort (Raumbelegung durch Ausstellungen) kann durch den Verwaltungsleiter Amt 41, das Geschäftszimmer Amt 41 oder Sekretärin Ref. IV erfolgen.</li> <li>- als gebäudenutzende Dienststelle für den Museumswinkel und Stiftungsverwalter / Ansprechpartner vor Ort wird Amt 41 vorgeschlagen.</li> </ul>	<p>Für den „Museumswinkel“ ist in der Entwicklungs- und Umnutzungsphase die Objektleitung bei Ref. IV angesiedelt. Gerade die Dienstleister (GME etc.), die die Entwicklungsprozesse peripher begleiten, sind auf einen kompetenten Ansprechpartner und Vertreter des „Eigentümers“/Nutzers angewiesen. Diese Aufgabe wird umso dringender, je weiter die Realisierung der durch den Stadtrat festzulegenden Nutzung fortschreitet und sich die Nutzervielfalt erhöht. Neben der internen Haus- und Verwalterorganisation sind dann Vermietungs- und Serviceangebote (von Info- und Servicepoint über Betrieb der Multifunktionshalle bis zu Gemeinschaftswerbung und –aktionen) zu entwickeln, anzubieten und umzusetzen. IZMP, IGZ und ähnliche Einrichtungen belegen die Notwendigkeit einer Geschäftsführung/Objektleitung und dienen als Vorbild.</p> <p>Dies kann nicht durch den Hausmeister, das Reinigungspersonal und die ohnehin überlastete, sehr kompetente Sekretärin des Referates erledigt werden.</p>
<p><b>4100050: 0,1 Anteil</b></p> <p><b>Stabsaufgaben</b> für Ref. IV: Grußworte, U-Schreiben, Pressearbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabe ist bei allen anderen Referenten und der Referentin der Stadt Erlangen nicht mit zusätzlichem Stellenanteil unterfüttert.</li> <li>- Aufgabe kann durch Amtsleitungen bzw. Sekretärin übernommen werden.</li> </ul>	<p>Eine Delegation an Amtsleitungen ist nicht effektiv und effizient, da die direkte Zuarbeit für den Referenten eine Themennähe und Fachkompetenz erfordert, die bei den Amtsleitungen je nach Thema nur bedingt vorhanden ist. Eine Delegation würde somit für die Betroffenen zusätzliche Rechercharbeit erfordern, die mit erheblichen Zeitressourcen verbunden ist.</p> <p>Die vom OB gewünschte Außenvertretung der Stadt im kulturellen Bereich sowie der Übernahme von Sonderaufgaben (Erlangen 2030, Stadt der Wissenschaft u.a.) können in dem bisherigen Maße nicht mehr geleistet werden.</p>

<p><b>4100050: 0,3 Anteil</b></p> <p><b>Projektentwicklung Museumswinkel:</b> Erstellen eines Nutzungskonzepts für museale Nutzung und Dauer-ausstellungen, Aufbau einer Sammlung für den Bereich Medizin, Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Das von Ref. IV favorisierte Konzept ist nach derzeitiger Haushaltslage nicht finanzierbar.</p>	<p>Ersatzloser Wegfall der weiteren Planungsarbeit für die Nutzung des Gebäudes „Museumswinkel“. Dies gilt auch für die Planungen der kulturellen Nutzung des Erdgeschossbereichs der Gebäude C und D im Falle der Umsetzung eines „Kulturathauses“.</p>
<p><b>4100050: 0,6 Anteil</b></p> <p><b>Kulturentwicklungsplanung:</b> Bestandserfassung, Bedarfsermittlung, Maßnahmenplanung, statist. Umfragen, Vermittlungsfunktion (Kommunikation und Kooperation) zwischen städtischer und nichtstädtischer Kultureinrichtungen Moderation von Runden Tischen und Arbeitsgemeinschaften, Entwicklung von Leitbildern und Zielen Prozesssteuerung, Gremienarbeit</p>	<p>Bei derzeitiger Haushaltslage keine gesonderte Stelle finanzierbar. Soweit möglich sind diese Aufgaben mit den in den einzelnen Ämtern vorhandenen Planstellen (durch Amtsleitungen, Abteilungsleitungen, ggfs. in Projektarbeit) zu erfüllen.</p>	<p>Eine Übernahme der Tätigkeitsbereiche der Kulturentwicklungsplanung durch Amtsleitungen und Abteilungsleitungen ist bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Hierbei sind die vorgesehenen Personaleinsparungen im Kulturbereich noch gar nicht berücksichtigt. Die bisher erfolgreich durchgeführte umfassende Vernetzungsarbeit innerhalb der Erlanger Kulturarbeit in Verbindung mit Beteiligungsverfahren (z.B. Erlanger Kulturdialoge, Arbeitsgemeinschaft Bildende Kunst) muss somit beendet werden. Die bisher erreichten Synergieeffekte gehen wieder verloren</p> <p>Die Vorbildfunktion der Stadt Erlangen bei der Umsetzung der Leitlinien des Dt. Städtetages für eine Kulturpolitik der Zukunft und die damit verbundene bayern- und bundesweite Außenwirkung geht verloren.</p>
<p><b>4100060: 1,0 Techniker Museumswinkel</b></p> <p>tatsächlich erfolgt kein Einsatz im Museumswinkel, Mitarbeiter wurde städt. Galerie zur Verstärkung zugeteilt</p>	<p>Stelle wurde „auf Vorrat“ für Museumswinkel in Zusammenhang mit der Schenkungsvereinbarung im Jahr 2000 beschlossen, bei derzeitiger Nutzungsform kein zusätzlicher Bedarf für eine ganze Stelle „Techniker“ gegeben, in Amt 41 sind zwei Stellen „Techn. Fachkraft / Bühnenhandwerker“ vorhanden, für den Museumswinkel wurde 2001 eine neue Stelle „Hausverwalter“ bewilligt.</p>	

gez. D. Rossmeissl